

Besprechungen.

Max Bauer: Edelsteinkunde. Eine allgemein verständliche Darstellung der Eigenschaften, des Vorkommens und der Verwendung der Edelsteine, nebst einer Anleitung zur Bestimmung derselben. Für Mineralogen, Steinschleifer, Juweliere usw. Zweite, neubearbeitete Auflage. Mit 21 Tafeln in Farbendruck, Lithographie und Autotypie, sowie zahlreichen Abbildungen im Text. Leipzig 1909. Chr. Herm. Tauchnitz.

Von der bekannten Edelsteinkunde BAUER's beginnt die zweite Auflage zu erscheinen, deren erste Lieferung vorliegt.

Da das Werk schon in der ersten Auflage nach allen Richtungen gründlichst durchgearbeitet war, so sind durchgreifende Änderungen wohl kaum zu erwarten. Im Inhalt der ersten Lieferung ist die Verwendung des kleinen Refraktometers zur Bestimmung der Brechungsexponenten neu hinzugekommen. In der Tat leistet dieses handliche Instrument bei der Bestimmung von Edelsteinen ganz vortreffliche Dienste, und kann in der einfachen Konstruktion, die ihm C. LEISS gegeben hat, auch von weniger Geübten benutzt werden.

Die dem Werk beigegebenen Tafeln in Farbendruck sind die gleichen wie zur ersten Auflage, ich kann mich auf das hierzu Gesagte beziehen (N. Jahrb. f. Min. etc. 1896. I. -1-. 1897. I. -217-).

Sobald das Werk, dessen Lieferungen schnell aufeinanderfolgen sollen, abgeschlossen ist, werde ich an dieser Stelle darauf zurückkommen.

R. Brauns.

F. Rinne: Praktische Gesteinskunde für Bauingenieure, Architekten und Bergingenieure, Studierende der Naturwissenschaft, der Forstkunde und der Landwirtschaft. Dritte, vollständig durchgearbeitete Auflage. Hannover, bei Dr. Max Jänecke, Verlagsbuchhandlung. 1908. IV + 319 p. Mit 2 Tafeln und 391 Textfiguren.

Die erste Auflage dieses vortrefflichen Buches ist im Jahre 1901 erschienen (vergl. dies. Centralbl. 1902 p. 239). In steigendem Maße hat es Beifall und Verbreitung gefunden, so daß schon 1905 die zweite Auflage nötig geworden ist, der jetzt die dritte folgt. In glücklicher Weise vereinigt es wissenschaftliche Klarheit mit dem Verständnis der Brauchbarkeit in der Praxis. Die allgemeine Anordnung des Stoffes hat sich seit dem Erscheinen der ersten Auflage nicht wesentlich geändert, doch ist manches den Fortschritten der Wissenschaft entsprechend geändert und verbessert worden, namentlich haben die Ergebnisse der physikalischen

Chemie immer weitergehende Anwendung gefunden, vor allem auf die Betrachtung unserer Salzlagerstätten. Auch die Meteoriten, die in der ersten Auflage fehlten, sind später berücksichtigt worden. Der Text ist dabei von 206 Seiten im Jahre 1901 auf 319 Seiten gestiegen, und die anfangs schon sehr reiche Illustration weist jetzt neben 2 Tafeln (früher 4) 391 Textfiguren auf gegen 235 in der ersten Auflage, fast alle zur Erklärung der betreffenden Erscheinungen gut gewählt und zum großen Teil vollkommen neu und auch fast durchweg wohl gelungen. **Max Bauer.**

Personalia.

Ernannt: **Lazarus Fletcher**, M. A. F. R. S., seit 1880 Keeper of the Department of Mineralogy at the British Museum — South Kensington, London S. W. — ist von den Trustees zum Director of the Natural History Department of the British Museum ernannt worden. Er ist hier der Nachfolger von Sir **E. Ray Lankester**, K. C. B., der vor zwei Jahren zurückgetreten ist. — Professor Dr. **A. Tornquist**, Direktor des geologischen Instituts und der Bernsteinsammlung, bisher a. o. Professor der Geologie und Paläontologie an der Universität Königsberg i. Pr., zum Ordinarius ebendort ernannt. — Privatdozent Dr. **K. A. Penecke** in Graz wurde zum a. o. Professor der Geologie und Paläontologie in Czernowitz ernannt.

Versetzt: Geheimrat Prof. Dr. **F. Rinne-Kiel** hat den Ruf als Professor für Mineralogie an die Universität Leipzig angenommen und wird am 1. Oktober dorthin übersiedeln.

Verliehen: Dem Privatdozenten der Mineralogie an der Universität Breslau Dr. **Arthur Sachs** wurde das Prädikat Professor verliehen.

Gestorben: Am 23. Mai d. J. starb in Marburg a. L. der Privatdozent der Geologie und Paläontologie Dr. **Theodor Lorenz**. Er war geboren in Hamburg am 8. Januar 1875 und studierte in Kiel und in Freiburg i. B., wo er 1899 promovierte und ein Semester Assistent am geologischen Institut der Universität war. In den Jahren 1901—1902 bereiste er Borneo, Java, Schantung, Japan und Nordamerika. Im Herbst 1905 erfolgte seine Habilitation an der Universität Marburg. — Von seinen Arbeiten sind namentlich diejenigen über das Grenzgebiet zwischen helvetischer und ostalpiner Facies hervorzuheben. Sie sind von grundlegender Bedeutung nicht nur für die Geologie Graubündens, sondern für die der Alpen überhaupt geworden und haben auch bei der Begründung der Deckentheorie eine wichtige Rolle gespielt. Die geologische Wissenschaft hat in dem allzu früh Dahingegangenen einen begeisterten und hochbegabten Vertreter verloren.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Centralblatt für Mineralogie, Geologie und Paläontologie](#)

Jahr/Year: 1909

Band/Volume: [1909](#)

Autor(en)/Author(s): Brauns Reinhard Anton, Bauer Max Hermann

Artikel/Article: [Besprechungen. 443-444](#)